

# AKTIONSKOMITEE FÜR EINE FAIRE ANALYSELISTE



## ERKLÄRUNG

---

### Wir wollen:

Eine Optimierung der kostensparenden medizinischen Grundversorgung auf der Basis des bisher bewährten dezentralen Systems, ohne die Gesundheit der Patienten zu gefährden

### Wir fordern

- ➔ Stopp der fachlich inkorrekten, gesundheitsökonomisch nicht durchdachten und kontraproduktiven Tarifliste, wie sie das Bundesamt für Gesundheit in der Revision zur Analysenliste vorsieht
- ➔ Grundsatzdebatte zur Optimierung des bestehenden dezentralen Grundversorgungssystems im Sinne einer Gesamtschau, unter Einbezug aller wichtigen gesundheitspolitischen Herausforderungen wie DRG, Tarmed-Revision, Stärkung der Hausarztmedizin und Labordienstleistungen. Diese Debatte ist prioritär durch die Politik (Eidg. Parlament, Bundesrat, Kantone etc.) zu führen.
- ➔ Schaffung einer fachlich ausgewiesenen Expertenkommission unter Beteiligung der relevanten Partner der Grundversorgung zur Neugestaltung der Labortarife.
- ➔ Transparenz in der Entscheidungsfindung. Die Diskussion ist in aller Offenheit und für die Öffentlichkeit überprüfbar durchzuführen.

## Begründung:

Die revidierte Analyseliste taugt nicht, wofür sie gedacht ist. Vielmehr schadet sie dem funktionierenden System der Grundversorgung.

1. Die Tarifänderungen verzerren nicht nur das Leistungsgefüge, sie bringen auch das bestehende System der medizinischen Grundversorgung aus dem Gleichgewicht, mit unabsehbaren Kostenfolgen. Der anvisierte Spareffekt wird weitgehend vernichtet.
2. Die Berechnungsgrundlagen für den neuen Analysentarif (Version Gamma-4) sind fehlerhaft, nicht konsequent durchdacht, betriebswirtschaftlich teilweise unhaltbar und willkürlich. Die Berechnungsgrundlagen sind nicht durchgehend transparent, wodurch eine externe Kontrolle erschwert wird. Auf Verbesserungsvorschläge tritt das BAG nicht ein.
3. Die Änderung der Labortarife per EDI-Verordnung ist primär politisch motiviert und von einem unrealistischen Sparwillen gekennzeichnet. Das gut funktionierende, dezentrale, leistungsfähige und qualitativ hoch stehende Schweizerische Grundversorgungssystem wird dabei ausser Acht gelassen.

Eine Optimierung des kostensparenden Grundversorgungssystem ist sinnvoll, muss aber in einem demokratisch- politischen Entscheidungsprozess durchgeführt werden. Es ist primär die Politik, welche den Auftrag an die Grundversorger formuliert und die entsprechenden Rahmenbedingen festsetzt.

1. Die im Aktionskomitee für eine faire Analysenliste vereinten Partner sind für eine **Optimierung des Grundversorgungssystems**, welches zur Senkung der Kosten im Gesundheitswesen führt.
  - Dazu sind auch die bestehenden Strukturen und der politische Leistungsauftrag an die Grundversorger zu hinterfragen. Dies muss jedoch über einen offenen politischen Diskurs erfolgen und darf nicht mittels EDI-Verordnung quasi durch die Hintertüre geschehen.
  - Dabei sollen die Fortschritte der Industrie bezüglich Effizienz und Qualität berücksichtigt werden.
  - Gleichzeitig geht es darum, die unterschiedlichen Anforderungen an die drei verschiedenen Labortypen zu berücksichtigen
    - a. Das **Praxislabor** bietet eine schnelle Vorortdiagnostik mit einer kostensparenden Entscheidungs- und Triagefunktion. Es wird auch in der Notfallversorgung benötigt.
    - b. Die **Spitallabors** haben eine analoge Aufgabe, jedoch mit höherer Komplexität (Notfalllabor: 7 Tage, 24 Stunden-Betrieb). Zusätzlich müssen sie die Diagnostik, die Therapiekontrollen und die Ausbildung sicherstellen.
    - c. Die **Privatlabors** sind einzelne oder in Netzwerke organisierte Dienstleister. Sie betreiben Spitallabors und Labors, welche die gesamte

Analysenpalette betriebswirtschaftlich optimiert und mit fachlicher Beratung zeitgerecht anbieten.

- Eine Optimierung des Grundversorgungssystems hat von dieser Situation auszugehen.
2. Die Revision der Analysenliste und die daraus resultierenden Tarifierpassungen müssen darüber hinaus mit anderen wichtigen Reformprojekten des Gesundheitswesens konform sein. Namentlich:
- Ab 2011 werden die **DRG** (Diagnosis Related Groups) eingeführt. Die Labortarife müssen dieser Veränderung Rechnung tragen.
  - Es laufen Bestrebungen zur **Stärkung der Hausarztmedizin** die durch die Labortarife nicht behindert werden sollen.
  - Die **Tarmed-Revision** und die Reform der Analysenliste sollen aufeinander abgestimmt sein.

**Schaffung einer Expertenkommission unter Beteiligung der relevanten Partner der Grundversorgung sowie Transparenz bei der Entscheidungsfindung.**

- Das Aktionskomitee verlangt dazu die Einsetzung einer ausgewiesenen und **neutralen Expertenkommission** mit einem klar definierten fachlichen und gesundheitsökonomischen Auftrag. Dazu werden die **relevanten Partner** der Grundversorgung mit einbezogen.
- Die **Transparenz bei der Entscheidungsfindung** und die Diskussion in und mit den Fachverbänden sind dabei ebenso wichtige Voraussetzungen, wie die Überprüfbarkeit der Projektarbeiten und der Beschlüsse durch Politik und Öffentlichkeit.